



Aus der Gartenfachberatung:

Blinder Passagier „Zitrusbockkäfer“

Der gefürchtete Zitrusbockkäfer hat einen Weg von China nach Deutschland gefunden. Nach Angaben des Julius-Kühn-Instituts ist der Schädling in Bayern und Nordrhein-Westfalen entdeckt worden, aber vermutlich schon in ganz Deutschland anzutreffen. Der Käfer ist im Mai 2008 mit einer Lieferung Fächerahorn (*Acer palmatum*) eingetroffen. Die Pflanzen sind bundesweit über eine Supermarktkette verkauft worden.

Die Käferlarve lebt im Holz der Pflanzen und möglicherweise sind schon viele befallene Topfpflanzen in Gärten gepflanzt worden. In welchem Maß die Ahornbäumchen befallen waren lässt sich nicht sagen. Da der Käfer auch viele heimische Laubgehölze befallen kann, besteht die Gefahr einer neuen Schädlingsinvasion. Um einer solchen Invasion vorzubeugen, bittet die Forschungsanstalt die Bevölkerung um Mithilfe.

Der Zitrusbockkäfer (*Anoplophora chinensis*) zählt in seiner asiatischen Heimat zu den gefährlichsten Schädlingen vor allem an Zitruspflanzen, aber auch an anderen Laubbäumen. Da der Käfer selbst schwer zu finden ist, sollten die Pflanzen regelmäßig auf Spuren von Bohrspänen und Ausbohrlöcher kontrolliert werden. Bei Entdeckung von Befallssymptomen sollte der komplette Baum mit Topf oder Wurzel in einen Müllsack gesteckt, verschlossen werden und der Fund dem nächsten Pflanzenschutzdienst gemeldet werden.

Wer aufmerksam auf Insekten achtet kann eventuell auch den ausgewachsenen Käfer entdecken. Der längliche Käfer ist zwei bis knapp vier Zentimeter groß, glänzend schwarz und hat unregelmäßige, verschieden große helle Flecken auf den Flügeldecken. Seine Fühler sind schwarz-hellblau gestreift und doppelt so lang wie sein Körper (siehe oben).

Die Larven des Zitrusbockkäfers leben ein bis zwei Jahre versteckt im Holz der Bäume. Oft sind die bis zu 15 Millimeter großen Löcher, aus denen sich der Käfer aus dem Holz herausbohrt, das erste wahrnehmbare Zeichen eines Befalls. Vor dem Schlüpfen der Käfer kann man teilweise auch Bohrspäne sehen. Der Hauptflug der Käfer beginnt in Deutschland im Juni.



Der Käfer steht in der Europäischen Union seit vielen Jahren auf der Liste der Schädlinge, deren Einschleppung verboten ist. Er kann viele heimische auch völlig gesunde Gehölze befallen. Ahorn, Buche, Weide, Birke, Platane, Haselnuss, Rosskastanie und Apfelbäume können als Wirtspflanzen dienen.